

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
41 (1927)**

66 (19.3.1927)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-544751](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-544751)

# Republik

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat 200 Reichsmark frei Haus, für Abnehmer von der Expeditionsstelle (Poststraße 76) 1.70 Reichsmark, durch die Post bezogen für den Monat 200 Reichsmark.

Einzelnen: mm-Zeile od. deren Raum für 24 St. -Wochenzeitung. 10 Pl. - Familienabonnement 8 Pl. für Ausland auswärts. Inzerenten 20 Pl. Postamt: mm-Zeile lokal 50 Pl., ausw. 70 Pl. Rabatt nach Zeitl. Platzpreisen unversandt. Geschäftsstelle in Oldenburg: Postamt-Allee 22, Fernsprecher Nr. 1793

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptexpedition: Deterstraße 76  
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Rüstringen, Sonnabend, 19. März 1927 \* Nr. 66

Redaktion: Deterstraße Nr. 76  
Fernsprecher Nr. 58

## Wie sieht's in China aus?

Seit der Eroberung von Shanghai, etwa 80 Kilometer südlich von Schanghai, durch die südjapanischen Truppen vor etwa vier Wochen hatten sich in China keine aufsehenerregenden militärischen Vorgänge mehr ereignet. Der im Anblick auf diesen Erfolg der Kantonesen ausgeübte Generalstreich in Schanghai war durch den dortigen Gouverneur Tsimaschun grausam unterdrückt worden und auch die verluste Weichung des Arsenalis durch meuternde Kanonenboote hatte keine weiteren Folgen militärischer oder diplomatischer Art nach sich gezogen, obwohl die viel zu kurz dauernden Geschütze nur die französische Konzeption be- schädigten.

Inoffen war diese Ruhe lediglich ein Vorläufer neuer Stürme, eine Atempause zwischen den Schlägen. Zunächst wurde nur über umfassende Verteidigungsmaßnahmen berichtet, die die chinesischen Generale Tschangschungtschang und Suntschuanfang um Schanghai herum ergriffen, während in Schanghai selbst die gelandeten englischen, amerikanischen, französischen und italienischen Truppen Vorkehrungen zum Schutz der ausländischen Konzeptionen trafen und sich dabei über die eigentlichen Konzeptionsgrenzen hinwegsetzten. Letzteres hatte einen - allerdings rein platonischen - Protest des Vertreters der Befugter Regierung zur Folge.

Auf der anderen Seite waren die südjapanischen Truppen auch nicht müde. Während die in Shanghai gelandeten Truppen Suntschuanfang in wilder Eile auf Schanghai zurückzuziehen und für die Fremden eine nicht ge-

nahegehende Hügel der britischen Regierung - d. h. Baldwin und Chamberlain - ist sich der ungewissen Gefahren, die ein solcher Zusammenstoß nach sich ziehen würde, wohl bewußt.

Einspreisen ist es zwar noch nicht so weit, aber der Tag naht, an dem die Mächte vor dieser schwierigen Entscheidung stehen werden. Die Lösung dieses heiklen Problems wird allerdings nicht nur von ihnen allein abhängen, sondern auch und vielleicht in noch höherem Maße von Kanton selbst. Deshalb verdienen die politischen Vorgänge im Lager der südjapanischen Regierung erhöhte Aufmerksamkeit. Die Nachrichten darüber wiederholen sich. Nach vor zwei Wochen hieß es, daß es dem Generalissimus Schiangtschick zusammen mit einigen Generalen und Ministern gelungen sei, den Einfluß von Worodin und anderen russischen militärischen und politischen Ratgebern zurückzudrängen und den rein nationalchinesischen Standpunkt durchzusetzen. Nach den neuesten Meldungen soll im Gegenteil der bolschewistische Hügel der Kantongregierung die Oberhand gewonnen haben, und es

soll dem Generalissimus ein revolutionär-politischer Beirat beigegeben worden sein. Daraus läßt sich wohl schließen, daß der innere Konflikt zwischen dem extremistisch-bolschewistischen Hügel und dem nationalchinesischen innerhalb die der Kantongregierung im vollen Gange ist, daß aber die Kantongarmee nach wie vor zu Schiangtschick hält. Von der Entwicklung dieser inneren Auseinandersetzungen unter den chinesischen Nationalrevolutionären hängt es zum großen Teile ab, ob sich die Kantonesen nach dem Fall von Schanghai mit den Mächten verständigen, oder ob sie den Kampf gegen sie aufnehmen werden. Eine friedliche Verständigung auf diplomatischem Wege liegt jedenfalls weniger im russisch-bolschewistischen Interesse, als eine blutige Machtdrohe. Aber eine blutige Machtdrohe kann die furchtbarsten Folgen haben - auch für Europa!

Nach einer Meldung aus Peking sollen die drei verhafteten russischen Offiziere von Worodin nach Peking gebracht werden sein, damit dort vor dem Kriegesgericht die Anklage wegen Spionage gegen sie erhoben werden könne.

Die Einnahme von Hankow durch die Kantonesen wird noch nicht bekannt. Aus englischer Quelle kommen wieder Meldungen, nach denen über die kampflose Preisgabe Schanghai an die Kantonesen verhandelt werde.

## Verteuerung der Streichhölzer?

Nichts zu machen - sagen die Sozialdemokraten.

(Eigenbericht aus Berlin.) Im Volkswirtschaftlichen Ausschuss des Reichstages wurde am Freitag der Sperrgegenentwurf, der gemeinsam mit privaten Sperrgegenentwürfen die deutsche Zündholzindustrie launieren soll, von dem Abgeordneten Heing (Soz.) und Robert Schmidt (Soz.) einer gründlichen Erörterung unterzogen.

In Deutschland haben wir insgesamt 26 Betriebe, die Zündhölzer herstellen. Die drei Fabriken des Schwedentrufes produzieren 70 Prozent des Bedarfs, die anderen 22 Unternehmungen, zum Teil Zweigbetriebe, erzeugen noch nicht 20 Prozent; die Fabrik der Grockentausgesellschaft befindet sich in Hamburg. Insgesamt beschäftigen diese Fabriken etwa 4000 Personen. Der Sperrgegenentwurf will die Entschleunigung neuer Fabriken unterbinden, läßt aber die Verschmelzung der alten Unternehmungen im Schwedentruf zu.

Das gegenwärtig bestehende Zündholzindulgent hat schon

einmal, kurz nach seiner Gründung, trotz aller Mißbilligungskräfte des Reichswirtschaftsministeriums, überdies auch gegen den Willen der Grockentausgesellschaft, die Konsumenten, die Preise gründlich erhöht; sie mußten dann wegen des Standards wieder abgebaut werden.

Die Sozialdemokratie will, daß nicht auf halbem Wege stehen geblieben wird, sie befaßt mit der geforderten Ausdehnung eines Preismonopols, das auch den bestehenden Zündholzexport praktisch für immer unmöglich macht. Sie verlangt ein Handelsmonopol, das mit den bestehenden Fabriken arbeitet und die Preise niedrig hält. Die Grockentausgesellschaft, die schon heute billiger ist als das Zündholzindulgent, bemerkt, daß das möglich ist.

Auf Verlangen der Sozialdemokraten hat das Reichswirtschaftsministerium erst noch zureichende Unterlagen vorzulegen, ehe sich der Volkswirtschaftliche Ausschuss weiter mit der Zündholzfrage beschäftigt.

## Aufwertungsdebatte im Reichstag.

(Eigenbericht aus Berlin.) Im Reichsausschuss des Reichstages begann am Freitag die Beratung der Anträge und Fraktionen zur Umwandlung der Aufwertungsgeleiherung. Um die Spitze steht der von der Reichsregierung vorgelegte Gegenentwurf über die Verzinsung aufgewerteter Hypotheken, der an den Grundbürgen der Aufwertungsgeleiherung selbst und lediglich Sätzen bei der Verzinsung von Hypotheken mildern, sowie dem Gläubiger die Belastung zu übertragen. Hg. Sell, der als Angehöriger der aufgelassenen württembergischen Fraktion aus dem Ausschuß ausgeschieden mußte, begründete als Antragsteller seinen weitgehenden Antrag. Dann erließ der Ausschuß einen klärenden Antrag des Reichsausschusses, der die Verzinsung der Hypotheken der Deutschen Reichsbank den Aufwertungsgeleiherung übertragen sollte, um sie für die Deutsche Reichsbank als ein Mittel zu übergeben. Jetzt, als Sprecher der Regierung, stangen seine Worte weit gedämpfter. „Wie man auch vor 1 1/2 Jahren zur Aufwertung gekommen habe“, meinte er, „es müßte jetzt daran festgehalten werden, daß das von Reichstag nach schweren Kämpfen geschlossene Aufwertungsgeleiher ein Werk von Dauer bleibe.“ Die Agitation der Anhänger einer verstärkten Aufwertung bezeichnete er sogar als tief bedauerlich. In die deutsche Bevölkerung müßte es eine bedeutende Beunruhigung tragen, wenn in einem neuen Volksbegehren der Bevölkerung eine hundertprozentige Aufwertung in Aussicht gestellt wird.

Die Erwartungen der Geschäftslagen wurde er durch die Mitteilung zu befriedigen, daß die Reichsregierung auf dem Gebiete der Kleinrentenerleiherung 25 Millionen zur Verfügung stellen wolle, und mit der Verzinsung, daß der im nächsten Jahre in Kraft tretende höhere Zinssatz von 5 Prozent für Aufwertungsgeleiherungen die Lage der Gläubiger weiter verbessern werde. Nach Mitteilung der Länder seien bereits etwa 81 Prozent aller Aufwertungsgeleiherungen und 66 Prozent der Grundschulden erledigt. Die meisten Länder hoffen, bis zum Ablauf des Jahres fertig zu werden.

Die Regierungsparteien bekannten sich einmütig durch eine von dem Abg. Wunderlich verlesene Erklärung zu dem Regierungsentwurf, in der es heißt, daß an den Grundlagen der Aufwertungsgeleiherung nicht gerüttelt werden dürfe; die Regierungsparteien seien deshalb für Ablehnung aller weitergehenden Anträge. - Die weitere Aussprache wurde auf Sonnabend vertagt.



Die Schlacht um den Besitz des wirtschaftlich wichtigsten Teiles von China, des Yangtze-Tales und der beiden Großstädte Nanking und Schanghai, ist in vollem Gange. Den Kantontuppen ist es bereits gelungen, einen strategisch wichtigen Punkt an der Nanking-Schanghai Eisenbahnlinie zu besetzen, wodurch General Tschang-Sun-Tschang, der Führer der Schantungstruppen, zum Rückzug gezwungen wurde. Vorliegend eine Uebersichtskarte.



Admiral Yang, Kommandant der vor Schanghai liegenden Seestreitkräfte der Nordarmee, der zu den Kantonesen übergetreten ist.

Aus dem heutigen Inhalt:  
Von der „Vereten“ zum Kreuzer „B“.

ringere Gefahr bildeten als die vorrückende Kantonomie, verdrängte letztere auf eine ungeliebte Verfolgung, um ihren früheren Vormarsch planmäßig vorzubereiten. Darüber hörte man wenig Aufhebens, weil sich die Berichterstatter der europäischen und amerikanischen Presse fast alle in Schanghai befinden und für alles, was sich jenseits der Gekochlinie ereignet, meist nur auf Gerüchte angewiesen sind.

Seit einigen Tagen sind diese Vorbereitungsmaßnahmen der Kantontuppen anscheinend beendet und ein neuer großer Angriff auf Schanghai steht offenbar bevor. Inoffen gehen die südjapanischen Befehlshaber strategisch sehr planmäßig und fallblütig vor und konzentrieren zuerst ihren Hauptstoß nicht auf Schanghai selbst, sondern auf Hankow. Dieses im Nordwesten von Schanghai gelegene wichtige Handelszentrum ist auch von besonderer strategischer Bedeutung, weil durch seine Eroberung die Kantontuppen die Fokierung Schanghais von Nord-China immer mehr vollenden werden. Ist Hankow in ihre Hände gefallen, dann ist die einzige Eisenbahnlinie abzuschneiden, die Schanghai nach dem Norden, d. h. mit Peking, verbindet. Dann bleibt Schanghai nur noch die Seeverbindung offen, aber auch die kann kaum genügen, um einen geordneten Abzug der chinesischen Truppen zu ermöglichen. Ein Rückzug auf der ehemaligen Landstraße zwischen der Rüste und der nach Norden führenden Bahnlinie kommt erst recht nicht in Frage. Mit anderen Worten: die nordchinesischen Truppen Tschangschungtschangs stehen dann vor der Alternative, ins Meer gedrängt zu werden oder zu kapitulieren. Deshalb ist die Nachricht keineswegs unvorhersehbar, daß dieser General der Kantonomie vorgeschlagen hat, freiwillig und kampflos Schanghai und Hankow zu räumen - gegen Zahlung einer „Entschädigung“ von 500 000 Dollar! Beteiligt ist er bei Zahlung eines höheren Preises sogar bereit, überhaupt zurückzutreten und seine Truppen der revolutionären Regierung zur Verfügung zu stellen. Es soll auch im deutschen Bürgerkrieg schon vorgekommen sein, daß gefesselte Generale in letzter Stunde nur noch daran dachten, ihre Gehälter und Pensionen zu retten. Warum sollte das in China anders sein?

Jedenfalls sprechen alle Anzeichen dafür, daß der neue Vormarsch der Kantontuppen zur Eroberung von Hankow und im Anblick daran zur Einnahme von Schanghai führen wird. Was wird dann aus den gelandeten europäischen Truppen werden? Die extrem-konservativen Elemente Englands sind für Kämpfe, weil sie im Interesse des britischen Prestiges in der Welt eine Wiederholung der Neujaars-Vorgänge von 1911, die einer glatten Kapitulation der englischen Truppen gleichkamen, um jeden Preis vermeiden wollen. Die letzten Erklärungen Branda in der französischen Kammer zeigen umgekehrt die Tendenz einer gütlichen Einigung. Es wird jedenfalls äußerster diplomatischer Geschicklichkeit bedürfen, um bei einer Eroberung Schanghais durch die Kantontuppen einen blutigen Zusammenstoß zwischen den europäischen Truppen und den siegreichen Revolutionären zu vermeiden. Der



Jadestädtische Umschau.

Küstringen, 19. März

In Theaterabend des Unterhaltungsclubs 'Großhau und Gehr...' Die zu gestern abend im 'Schöpfungshaus' angeordnete Aufführung des Volksstücks 'Die beiden Wälder' von D. Schick hatte ein zahlreiches Publikum empfangt.

Zur Märchenaufführung der Arbeiterwohlfahrt. Mit diesem Titel hat die Theatergruppe der Arbeiterwohlfahrt bei ihrer jüngsten Aufführung ein sehr interessantes Stück zur Aufführung gebracht.

Der Frühling liegt vor der Tür. Der morgige Sonntag ist feiertagsmäßig der letzte Wintersonntag; am Montag wird der Frühling zwei recht schöne Sonnetage werden.

Vorbereitungen zum Kieser Parteitag. Am Montag ebend stattfindende Versammlung des Ortsvereins der Sozialdemokratischen Partei wird sich vor allem mit Vorbereitungen (Wahlen) für den Kieser Parteitag beschäftigen.

Eine Demonstration, die keine war. Der Aufforderung einer angeblichen Erwerbslosen-Erhebensorganisation folgend, hatte die letzte jedwellige Erhebensversammlung beschlossen, für den folgenden 18. März eine Demonstration zu veranstalten.

Die Bokämpfe im 'Wilhelmshavener Gesellschaftshaus'.

Meistleiter: Unentschieden 2, Punktfolge 4; Ottens gewinnt den Kampf mit einem beträchtlichen Punktsieg über Swart! Gegenüber dem ersten; schon in der zweiten Runde machte der Schwedische diefen 'grauigen' Spiel ein Ende.

gefunden. Nach langem Hören ob dieses Ergebnisses der Besammlungsbeschlusses gegen schließlich trotz allem nicht ganz 40 Mann mit einem Transporter, auf dem kein Port mit dem Erwerbslosen-Berufungsstelle!

Bei Wochenmarkt. Fleisch, Eier und Butter sind im allgemeinen wieder etwas im Preise gestiegen, nennlich einzelne Verkäufer noch die höheren Preise der Vormode verlangen.

Stiftungsfeier des Männer-Gesangsvereins Küstringen. Am heutigen Abend um 8 Uhr bezieht der in weitesten Kreisen bekannte Verein im Westpolderhaus sein 28. Stiftungsfest.

geheim, um den Abend zu einem in jeder Hinsicht genügenden zu machen. Nach dem Konzert findet noch ein Ball statt.

Die bevorstehende Schulentlassenerfeier der Arbeiterjugend. Uns wird geschrieben: Am Sonnabend, dem 2. April, bezieht die Sozialistische Arbeiterjugend im Gesellschaftshaus der Wilhelmshavener Gemeindefabrik ihre Schulentlassenerfeier.

Heute abend Versammlung der Metallarbeiter. Der Vorstand des Metallarbeiter-Vereins teilt uns mit, daß die in der hiesigen Privatindustrie beschäftigten Metallarbeiter (Arbeit) am heutigen Sonnabend, abends 8 Uhr, in Halbesand (Branntstraße 33) eine Versammlung halten, die sich mit dem Wahlrecht beschäftigen wird.

n. Maktion auf der Straße. Eine interessante Verklebung fand gestern nachmittag auf der Brückstraße neben dem 'Jener-



Reiche Abwechslung in der täglichen Suppe bieten MAGGI'S Suppen-Würfel. Viele Sorten, z.B. Eier-Nudeln, Reis, Blumenkohl, Ochsenfleisch, Erbsen, Grünkern, Formaten, Reis mit Tomaten usw.

Klettermaxe.

Eine Berliner Kriminalgeschichte zwischen Kurfürstendam und Scheunenviertel von Hans Pollendorf. 8. Fortsetzung. Wasdred verboten. Als Max Mallen dann aber in Lante Knopses Bereich zurückkehrte, konnte er Loni Döppner die übersehende Mitteilung machen, daß sie noch nächsten Montag an bei der Romfichlensfirma Koeb u. Riedel am Hausvogtelplatz mit einem paar Bekleidungs, aber immerhin auskömmlichen Gehalt angelernt sei.

Als sie an die Straße unter den Linden kamen, gab es einen kleinen Anstoß, weil gerade eine Abteilung Reichswacht mit klingendem Spiele vorüberzog, was Corry mit besonderem Interesse verfolgte. Sie sah den zum Schloß zum Reichstag, zur Siegestraße, zum Palais des Reichspräsidenten — und endlich zum Mittagessen.

Max Mallen hatte schon eine düstige Erwiderung auf den Lippen. Aber ehe er sie aussprechen konnte, schlug seine kleine Verdrießlichkeit in entsäulide Bemerkung um.



# Was darf eine filmdiva nicht?

Der Familienrat... die Glanzarbeiten der Firma Labbe...

Wer da glaubt, daß es so leicht sei, eine Filmdiva zu werden, irrt sich gewaltig. Aber selbst wenn alle Hindernisse über-

werde, irrt sich gewaltig. Aber selbst wenn alle Hindernisse über-

mit großen Reklamemotoren lanciert worden ist. Durch eine will-

ganz besonders „einmündig“ Leute mußten sogar davon, daß dem amerikanischen Star nur die Detail mit Genehmigung

Oberflächen, Allenstein der unglückliche Ausgang des Weltkrieges

Aus dem Heimatreise der Hellen und Hellen-Rassauer. Wir erhalten folgenden Bericht: Der Verein veranstaltete am

Porträte, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen. Neues Schauspielhaus. Heute und folgende Tage

Außen von Bernhard Buchbinder, Ruff von Georg Jarno. Die

Kappenhall. Der Wilhelmshaven-Ramborn-Berein „Darmstadt“

Dareil. Potentillau, (Zusammenschluß vom Potentillau-Johannes

Unterhaltungsgesellschaft. Eine Unterhaltungsgesellschaft heute abend im Saal der Gewerkschaft

Stationsärztliche Bereitschaft. Die ärztliche Bereitschaft für den Standort Wilhelmshaven

von den hiesigen Briefmarkenfreunden. Der Verein für Briefmarkenfremden Wilhelmshaven-Küstringen



Dem Berliner Ingenieur Schaumann gelang es, einen Stoff anzuverleihen, der dank seiner gemischten Zusammenlegung

## Beethoven.

Hans Hartung.

Den allerersten Künstler zeichnen die Zeitgenossen etwa so:

Wenigstens Jahre sollen es, als ob er über kein Wohlgefühl

Eine Anekdote, die verküßt ist, bedeutet keine damalige

nicht auf den Weg, kam schließlich abends müde, hungrig und

Westfranz, mürrisch, rechtbarbarisch irrte er durch die Um-

Arbeiterwohlfahrt. Die regelmäßigen Zusammenkünfte

Odenburg. Ein Odenburger Landesfest. In einer Vorgespräche

Frühlingsfest. Auf das heute und morgen stattfindende

„Sie sind mit Fräulein Schmidt nicht mehr verlobt?“

Amol Gicht-Watte. In Apotheken und Drogerien erhältlich. Advertisement for a medical product.



# BEETHOVEN

Am 26. März vor 100 Jahren, also 1827, ist zu Wien der größte deutsche Musiker gestorben. Das deutsche Volk gedenkt seiner, denn er hat ein Vermächtnis hinterlassen, das ihn für alle Zeiten unsterblich macht. Mit Recht nennen die Biographen diesen genialen Künstler einen Kreuzkrieger, denn ihm hat das Glück nicht gelacht. Sein Vater, der Tenorist der kurfürstlichen Kapelle in Bonn, Johann van Beethoven, war, nach übereinstimmenden Berichten, ein harter, tyrannischer Mann von rohen Sitten, ohne jeden inneren Halt. Kein liebevolles Wort hätte jemals der Sohn aus seinem Munde, kein dankenswerter, warmer Blick begegnete jemals den Kinderaugen, die so vertrauensvoll zu ihm aufschauten. Das Tagesleben der armen, milden Mutter scheint bis zum Ende ihres Daseins ein Kampf, ein angstvolles, unaufhörliches Bemühen gewesen zu sein. Ihre Waffen waren Sitten und Tränen. Sie erwies sich aber immer machtlos dem hässlichen Tyrannen gegenüber. In der Seele des Knaben, die sich gegen die brutale Willkür des Vaters gar bald auflehnte und sich der gemühten Mutter zuneigte, mußte naturgemäß ein trotziges Selbstgefühl aufsteigen. In dieser immer wachsenden Empfindung gefellte sich früh schon eine trantzhafte Abgeschlossenheit und das leidenschaftliche Verlangen nach Freiheit und Selbstständigkeit. Ludwig meinte erstehen zu müssen in der Atmosphäre des Elternhauses, und nur der Gedanke an die arme Mutter hielt ihn von einer Flucht zurück. Aber ein Trost ermuhte ihn, der täglich mehr sich seines ganzen Wesens bemächtigte, die immer ernaktere Beschäftigung mit der Musik. Wohl wenige unserer Tonsetzer haben schon in frühester Jugend mit einem so brennenden Eifer sich in ihre Studien verurteilt, rastloser geübt als der jugendliche Beethoven. Freilich wußte er auch, daß eben diese seine geliebte Kunst ihm einzig und allein jenen goldenen Schlüssel in die Hand zu drücken vermochte, der ihm das Tor jenes Reiches öffnen werde.

Der Knabe besuchte in Bonn eine gewöhnliche Schule und die Freistunden wurden durch Klavier- und Violinunterricht ausgefüllt, den ihm sein Vetter, der eigene Vater, erteilte. Erst als die Hoforganisten Eder und Keefe auf Ludwig aufmerksam wurden, legte sein eckher, grau-samer Lehrmeister sein Amt nieder, freilich nicht eher, als bis ihm jene beiden Herren erklärt hatten, den jungen Schüler unentgeltlich weiterbringen zu wollen. Auch der damals hochangesehene Klavierspieler Wever interessierte sich lebhaft für den jugendlichen Musiker.

Schon als Sechsjähriger hatte Beethoven die ersten Kompositionen geschrieben. Bereits in seinem 15. Jahre, 1785, noch ein Knabe, trat Ludwig in den Dienst des kurfürstlichen Hoforganisten, als Organist der Kapelle mit 150 Gulden Gehalt. Im darauffolgenden Jahre war dem Fleißigen ein Aufnahmewort, wenn auch nur ein kurzes, gedöunt: eine Reise nach der schönen, fröhlichen Kaiserstadt Wien, freilich in Begleitung des Vaters und eines Geigers der kurfürstlichen Kapelle. Mit stiller Begeisterung mag der Knabe der Heimat eines Haydn, der damals, fast wie ein König gehet, in Wien lebte, entgegengekehrt haben, und einer Stadt, wo ein Gluck gewandelt und ein Mozart seine Opern geschrieben hatte. Haydn selbst legte mit freundlichen Worten ihm die Hand auf die Schulter,



Beethovenhaus am Heiligenstädter Platz in Bonn.



Albumblatt für Frau Pachler (Graz) 1825-26

Mozart aber in seiner zärtlichen Art umarmte den jungen Spieler und sagte mit leuchtenden Augen: „Auf den geht acht, der wird einmal von sich reden machen!“ Der Knabe hatte über ein gegebenes Thema frei phantasiert und zwar in der glanzvollsten Weise. Eine schwere Krankheit seiner Mutter, der bald der Tod folgte, rief ihn nach Bonn zurück. In dieser Schmerzzeit erschloß sich dem



Jugendbildnis Beethovens.

Jünglingen zum Glück ein herrliches Haus, wie es jedem Künstler und Forsten auf Erden zu wünschen wäre: die Mutter zweier Schüler des jungen Beethoven, die verwitwete Frau von Breuning in Bonn, zog ihn fast gewiss in ihren harmonischen Kreis. Man sagt, daß im Breuning'schen Hause auch der feingebildete Graf Waldstein dem jungen Beethoven zuerst begegnete, der später sich als einer seiner edelsten Förderer erwies. Als Knaben entlingt die wundergütige G-Dur-Sonate, Op. 68, die diesem warmherzigen Gönner gewidmet wurde.

Beethovens Sehnsucht war und blieb immer Wien; aber erst im Jahre nach Mozarts Heimgang gelang es seinen Gönnern und Freunden, ihm die Reise und den Aufenthalt dort zu ermöglichen. Die einflussreichen Empfehlungen drangen ihm in Wien Lär und Lore. Die Vorträge des jugendlichen Beethoven aus jenen Tagen sind von einem eigentümlichen Reiz. Das Gesicht muß blaß und öfter gemattet sein, mit prachtvoller Stirn, dunkel beschatteten, tiefliegenden Augen, von verklär-

tem Licht. Der feingeschnittene Mund, der so selten lächeln konnte, zeigte einen herben Zug. Die Gestalt war, den Beschreibungen nach, mittelgroß, schlank und von stolzer Haltung. Er mag wohl ausgesehen haben wie einer, dessen Leben ohne Sonnenchein gelitten.

Haydn und Albrechtsberger wurden seine Lehrmeister, die sein Talent förderten und sein Schaffen anregten. Der mächtigste und gütigste unter den damaligen Gönnern des jungen Rheinländers war der Fürst Carl Lichnowsky und seine Gemahlin. Der Fürst legte ihm sogar, um ihm seinen Boden unter den Füßen zu geben, ein Gehalt von 600 Gulden aus.

In der sorglosen, geschützten Zeit dieses Lebensabschnitts sind gewiß die Reime der herrlichsten späteren Schöpfungen erwacht, denn der Keim bedarf eben des Sonnenlichts zu seinem Werden und Entfalten. Beethoven arbeitete von Anfang an langsam, überdachte alles wiederholt, forgierte unablässig und übergab der Welt in allen seinen fertigen Kompositionen nur reife Schöpfungen. Etwas trot in jeder neuen Beethoven'schen Komposition zutage, in hirtensüßender und immer mächtigerer Weise, das sich in jenen Jambogarten seiner Instrumentalmusik, die allmählich immer reicher aufblühte und die Welt in Staunen setzte durch seine Herrlichkeit, offenbarte: die tiefe Sehnsucht eines großen, liebebedürftigen Herzens, — eine Sehnsucht, die nie Worte, nur Töne finden konnte. — Bis zum Gipfel seines Schaffens — jener, in der todernsten Einseitigkeit seines Gehörleidens, langsam emporsteigenden Riesenschlange der neunten Sinfonie — umweht uns der Hauch dieser ungefüllten Sehnsucht. Schon vom 28. Lebensjahr ab bemerkte Beethoven ein Nachlassen seines Gehörs. Er wußte aber kein Gebreden geheimzuhalten und offenbarte sich zuerst seinem Bruder, für den er vorbildlich sorgte, ohne Dank zu ernten. Eine trübe Stimmung legte sich auf das Gemüt des vom Unglück Heimgekehrten. Und doch hat er in solcher Stimmung die neunte Sinfonie geschrieben, uns aus dieser Stimmung eine G-Moll-Sinfonie geschenkt und die Schönheit der Natur in einer Pastoral-Sinfonie geschildert. Beethoven hat im Gegensatz zu Haydn, Mozart, Gluck und Händel, nur sehr wenig von der großen Welt gesehen.

Es würde zu weit führen und den Rahmen dieser bescheidenen Würdigung überschreiten, wollten wir den weiteren Tagen des großen Genies folgen. Kaum 57 Jahre alt, hard er und mit ihm verlor die Welt den größten Komponisten. Nur eine Oper hat er uns hinterlassen, die heute noch lebt „Fidelio“. Die Nachwelt aber hat die meisten seiner Werke erst erkannt und gewürdigt, obwohl es freilich schon zu Beethovens Lebzeiten nur eine Stimme über seine Musik gab. Der Tonbildner größten Formats wird immer, so lange es Musik gibt, mitleben, und diese Musik ist sein unvergängliches Denkmal, schöner als ein Denkmal aus Erz und Stein.



Beethovenhaus in Mödling bei Wien.





Nordenham.

Stadtrathshaus. Eine Sitzung des Magistrats und Stadtrats findet am Montag dem 21. März, abends 7 Uhr, in der ...

Nachkomplettversteher. Zum Markt in Westmünde am 18. März: ...

Schiffversteher. Der amerikanische Dampfer „Scholar“ ist vom Vier der Superphosphatfabrik nach Hamburg abgegangen.

Einwohner. Kommunale Fragen. Durch Beschluß des Gemeinderats ist der Bau eines Feuerwehrtanks am Marktplatz beschlossen worden.

Aus Brake und Umnebuun.

Die Beethovensfeier in Brake. Auch Brake hat sich zu jenen Städten angeschlossen, welche den Genius in der deutschen Musik ...

Violoncello seitens bekannt. Seine Erfolge sind in Paris, Brüssel, Amsterdam und zuletzt in Bremerhener Konzerten anerkannt.

Versteigerung. Als amstehende Veranstellung in dieser ...

Proter Schiffsreise. Einer der größten Lustpflanzler, die ...

Der „Jigunerbaron“. Das Nordenhamer Operettentheater hatte uns am Donnerstag abend die Strauß'sche Operette ...

gr. Jubiläumsgesteitung. Mit dem Neubau eines hübschen Gebäudes am Lagerplatz wurden vor einiger Zeit mehrere Bauarbeiten ...

Jubeln wurde ihr zum Schicksal. Die Tochter des Sekretärs der Textilfabrik „Internationale Tom Cham“ ...

Textilarbeiter-Abordnung als Sekretärin beauftragt, ist auf der Rückreise zwischen Maritzke und Gibealter an den jamaikanischen Felsen gestorben.

Humor und Satire.

Einige gelungene Scherze finden wir im „Blätterchen ...

Briefkasten.

Silberhochzeit. Am Dienstag, dem 22. März, haben die Eheleute ...

Rüftringer Parteingelegenheiten.

Arbeiterwohlfahrt. Sonntag morgen 9 Uhr im „Schützenhof“ ...

Verantwortlich für Politik, Revue, allgemeinen Teil und ...

Geschäftliches.

„Großer Mißo-Strahpenpreis von Berlin“. Unter dem obigen Titel wird auch in diesem Jahre in Berlin das erste große ...

Advertisement for 'KARSTADT' household goods. Features a large central title 'Unsere Abteilung Haushaltwaren' and a grid of product categories including Steingut, Putzmittel, Stahlwaren, Holzwaren, Aluminium, Bürsten, and various kitchenware. Includes images of products like plates, cups, and a coffee pot.

# Ämtliche Bekanntmachungen. Seepolizei-Berordnung.

Seefahrtsbeschränkungen auf ostpreussischem Seegebiet der Jade- und Westermündung

In der Zeit vom 6. April bis 20. Mai finden Schiffs- und Bootbesichtigungen in der Zeit vom 7. April bis 30. Mai von Mangelroste auf See- und See-Schiffen nach See statt.

Das Seegebiet ist begrenzt: Im Norden durch die Linie ...

Im Westen durch die Linie ...

Im Süden durch die Linie ...

Im Osten durch die Linie ...

Im Westen durch die Linie ...

Im Osten durch die Linie ...

Im Westen durch die Linie ...

Im Osten durch die Linie ...

Im Westen durch die Linie ...

Im Osten durch die Linie ...

Im Westen durch die Linie ...

Im Osten durch die Linie ...

Im Westen durch die Linie ...

Im Osten durch die Linie ...

Im Westen durch die Linie ...

Im Osten durch die Linie ...

# Haben Sie schon von dem großen Erfolg gehört.

## Oper Carmen

in den Deutschen und Kammer-Lichtspielen hatte? Sahen Sie Maquet Keller tanzen als Carmen, ...

## Großen Orchester

welche wirklich vergessen lassen, dass man einen Film und keine Oper sieht.

ÖFFENTLICHER ARBEITSNACHWEIS FÜR DAS JADEGEBIET Bootsbau-Lehrlinge

Arbeitsgemeinschaft freiwilliger Verbände Lichtbilder-Vortrag Die Reise der Seele ins Jenseits

Lehrstellen Gemeinde Schwerten Landgemeinde Davel

Überseereisen Regelmäßige Personen- und Frachtdienste nach Nordamerika, Mittelamerika, Südamerika, Ostasien, Australien und Afrika

Schloffer- und Kupfer Schmiede-Lehrlinge H. Junkermann, Varel

Hamburg-Amerika Linie HAMBURG 1 + ALSTERDAMM 25

Qualitätsware Likörfabrik Weinhandlung EMIL HINRICHS Oldenburg i. L.

Oldenburg Bernisberatung Frauen u. Mädchen

LIKÖRE

Frühjahr Wekona-Blutreinigungskur

Neues Schauspielhaus Die Försterdrift

Umpreschüte

Arbeiterwohlfahrt

Uladin oder: Die Wunderlampe

Metallbetten

Bringen Sie schon jetzt Ihre Sommer-Umpreschüte

Obenstrolche. Zeitungsanträger gesucht!

Table with 4 columns: Datum, Wk., Aufl.-Punkte, Vorstellung. Lists various theatrical performances.

**gesunden Schlaf**

und durch eine Kräftigung des ganzen Nervensystems erreichen Sie nur durch den echten

**Baldramin**

Erkennungsgewiss unter Nr. 342451. Es enthält absolute Reinkristalle der Baldraminwurzel in köstlicher Salzwasserlösung. Alle Nachahmungen, die als chemischer - nachgemacht werden, wie sie man ebenfalls findet. In Apotheken und Drogerien, Institut der

Drogerie Schmidt, Genossenschaftstr. 2.

**Santafanal**

Jeden Sonntag. Gemüll, Tanzkränzen, Rautentanzlose, Wühl, 06 label freudlich! ein 25. Wähler. 1100

**Restaurant Zum Anker**

Schmiedstraße 6/7. Rieder Straße. Jeden Sonntag ab 7 Uhr Tanzkränzen 06 label tebl. ein 11164. W. Seitz.

**Auto - Weiss 1400**

Kilometer von 20 j an.

**Schachrot Gerstenrot Kleben usw.**

**Futterkuper**

Nähringen i. Sid. Zehden 229 u. 1014.

**Kinderwagen**

billig abzugeben. Kolmannstr 18.11.

**Nebeneinkommen**

durch schriftl. Tätigk. Vitalis-Vlg. München 24. Starke Stadt. Oamb. mögen perlin. zu perf. Monat. 149. 11 1

**Möbliertes Zimmer zu vermieten**

Wühlstraße 8, part. r.

**2 Reitmotorräder zu verkaufen**

Wenz, Wörfelstraße 20. (Hörn)precher Str. 10.

**Dünger zu verkaufen**

Wühlweg 2. Schmale Straße 4

**Konfirmandenjahre**

brute billiger. Wühl. 5. Wühl. 11164

**Freie Volkshöhne der Industriestädte**

Operette „Das Wachs von Göttingen“ von August Cilenbach, und Miltener Schauspiel „Brüderlein fein“ am 21. März und 1. April im Schauspielhaus. 30. März: Mitglieds-Str. 1001-1002, 1. April: 1001-1002. Ihre Mitgliedsbeiträge von 1.50 Mark. Ist bis zum 20. 2. zu entrichten.

**Sozialdemokratische Partei**

Ortsgruppe Nürtingen-Wilhelmshaven. Montag, den 21. März abends 8 Uhr, im Werk- (Speichelhöhne) (Wühlstraße)

**Mitglieder-Bersammlung**

Zusammenkunft: 1. Bericht vom Bezirksparteitag, Referent Genosse Delle; 2. Wahl der Verfassungskommission; 3. Beziehungen zum Reichsparteitag und Unterstützung von Kandidaten; 4. Verteilungsgesamtheit; 5. Bericht über die Mitgliedschaft, legitimiert. Zahlreicher Besuch wird erwartet. Der Vorstand

**Fräulein-Marien-Schule.**

Zusammenkunft d. Arbeiter des Sanitarbeiter-Vereins am Sonntag, den 19. März, 3-6 Uhr. Montag, den 20. März, 11-1 und 3-6 Uhr.



# Frühling

Wir zeigen jetzt in Überwältigender Fülle die neuen Damen-Moden wie sie als bewundernswerte Ergebnisse feinkünstlerischer Bemühungen aus den leistungsfähigsten Herstellungsstätten hervorgegangen sind. Ebenso wie das Vornehm-Einfache zeichnet sich das Hochelegante durch Preiswürdigkeit aus.

Wir laden zur Besichtigung herzlichst ein.

**Wallheimer**  
Großes Spezialhaus für Damen- u. Mädchen-Kleidung  
WILHELMSHAVEN · GÖKERSTR. 30

**Filmvortrag!**

Am 20. März, abends 8 Uhr, in der Gemeindehalle in Wilhelmshaven: **Film- und Lichtbilder-Vortrag für die Kleingärtner.** Eintrittspreis 20 Pfennig. Kleingärtnervereine Wilhelmshaven u. Nürtingen.

**Nürtinger Blindenwerkstatt**  
Grenzstraße 80.

**Arbeiter** und Arbeiterinnen bekräftigen jetzt alle alleinig die verschiedensten Sportarten

**Dezine** mit größtem Interesse. Lassen Sie durch Ihre Anwesenheit und Paktale Zuschauer ein. Wir liefern preiswert.

**Paul Hug & Co.** Schuhmacher, Palaststr. - Fernruf 58

**Zu noch nicht dagewes. spottb. Preisen**

kaufen Sie wegen Platzmangels und Räumung meines Ladens, Rieder Straße Nr. 15 hochfeine und einfache Möbel aller Art. Sie sparen viel Geld und können über meine Preise. Bei Bezahlung ausfallend billig. Bei Zeitverzug bef. entgegenkommen. Nur noch einige Tage. Nicht lang bekennen, denn es lohnt sich mal wirklich billig zu kaufen und viel Geld zu sparen. Wie bekannt nur erstklassige Möbel.

**Möbelhaus Adolf Berner, Peterstraße Nr. 49.**

**Bürgerverein**  
**Knyphauser-Himmelreich**  
Am 19. März in Rantens Gollhof in Nürtingen:

**Großer öffentlicher Ball**  
mit Gesang und kom. Vorträgen!  
Wiederholend Gleich u. Jazzband-Musik. 06 label ergeben ein Das Komitee.

**Wenn die Hausfrau wüßte,**  
dass das Waschen in der Motor-Wascherei „Nensel“, Grenzstraße 17, nur 2.00 RM. kostet, auch! Waschmittel, sie würde sich nicht mehr mit Waschen plagen. - Außerdem erhält sie die Wäsche fast trocken wieder.

**Werfen Sie keinen alten Hut weg!**  
Meine neuesten Sommer-Modelle sind fertiggestellt. Anfarbten und Anfertigen von Seidenhüten billigst. (1794)  
**Hutunpresserei K. Lankenan,** Wilhelmshavener Straße 33.

**Gewerbeschulsaal.**  
Mittwoch, 6 April, abends 8 Uhr:  
**Konzert**  
für das Kinderheim Nürtingen und das Pflegeheim Wilhelmshaven.  
Ausführende:  
1. Pöppels Fraencher.  
2. Heldentenor Peter Jonsson.  
3. Joh. Dreyer und Lisbeth Bencke zu zwei Stimmway-Fügel.  
Karten à 2 Mark und 1.50 Mark bei Nemeyer Marktstr. 35 und Gökterstr. 33; Tageblatt-Filiale, Marktstr. 25, und im Pianohaus J. Dreyer, Peterstrasse.

**Deutscher Bekleidungsarbeiter-Verband**  
Zülfelshaven-Nürtingen.  
Gute Vorbereitung den 19. März, abends 8 Uhr:  
**Mitglieder-Verammlung**  
bei Rath („Herzstädtler Hof“), Grenzstraße. Tagesordnung:  
1. a. Stellungnahme zu dem Ergebnis der Ortsverbandungen.  
Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Die Ortsverwaltung.

**Wo kauft man seit Jahrzehnten seine Pfeife preiswert u. gut Bei Schwarzenberger ??**  
Ecke Metzger Weg und Börsestraße

**Siebethsburger Heim**  
An jedem Sonntag **Musikalische Unterhaltung**  
Bestellst du? (Sten)berker-Bittern u. Mod. 2648.  
**Paul Dutke.**  
Agathe Janßen  
Julius Händler  
Verlobte Groß-Ostern  
Klosterneuland März 1927.

**Dankagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes spreche ich allen meinen tiefgefühlten Dank aus  
**Frau Louise Saake** geb. Ammen.

**Nachruf.**  
Am 17. d. M. verschied unser lieber, langjähriges Mitglied, unser Landmann  
**Robert Meier**  
Sein Andenken wird von uns stets in Ehren gehalten.  
Das Begräbnis wird unter Familiennachrichten bekanntgegeben. Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist Ehrenpflicht.  
Der Vorstand.

**Todesanzeige.**  
Am 17. d. M. starb an Altersschwäche der invalide  
**Hinrich Wilke Janßen**  
im 77. Lebensjahre. Dies erging an Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet am Montag, dem 21. März, nach 2<sup>o</sup> Uhr, von der Kapelle Aidenburg aus statt.

**Emilie Jacoblewski**  
im Alter von 72 Jahren.  
Um stille Teilnahme bitten  
**Die trauernden Kinder.**  
Tretet still zu meinem Grabe. Stört mich nicht in meiner Ruh'. Denkt was ich gelitten habe. Eh' ich schloß die Augen zu.  
Die Beerdigung findet am Montag, dem 21. März, nachm. 2<sup>o</sup> Uhr, auf dem Friedhof in Aidenburg statt.